

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5
I. Einleitende Überlegungen	11
1. Rückblick auf die Anfänge	11
a) Zur Bedeutung des Wortes „Hermeneutik“	11
b) Eros und Hermes: Sakrale und profane Komponenten	12
c) Ein Versuch terminologischer Vereinheitlichung	14
2. Vorblick auf das 20. Jahrhundert	15
a) Einige Jahreszahlen	15
b) Schwierigkeiten der Positionierung	17
II. Unterwegs zu einer allgemeinen Hermeneutik	19
1. Antike und frühes Christentum	19
a) Hermeneutik und Rhetorik	19
b) Alexandrinische und pergamenische Philologie	21
2. Mittelalter und frühe Neuzeit	22
a) Buchstabe und Geist nach dem Apostel Paulus	22
b) Die Lehre vom vierfachen Schriftsinn und Luthers Prinzip der Schrifterklärung	23
c) Der „Schlüssel“ des Flacius	24
3. Spinoza	26
a) Ethik und Politik als Motive der Schriftauslegung	27
b) Grundsätze der Schriftauslegung	28
4. Rationalismus und Pietismus	30
5. F. D. E. Schleiermacher: Allgemeine Hermeneutik	32
a) Zur Positionierung der Hermeneutik	32
b) Allgemeine und philosophische Hermeneutik	39
III. Hermeneutik und Geisteswissenschaften	43
1. Gustav Droysen: Geschichte verstehen	43
a) Droysens Methodologie der Geschichte	43
b) Voraussetzungen und Formen der Interpretation	48
2. Wilhelm Dilthey: Methodologie der Geisteswissenschaften	53
a) Der Anspruch der Naturwissenschaften	54

b) Kritik der historischen Vernunft _____	60
c) Die Hermeneutik des Lebens und ihre Kategorien _____	66
IV. Martin Heidegger: Hermeneutik der Faktizität _____	77
1. Die Wissenschaft vom Leben _____	79
a) Wissenschaftliche Philosophie und Weltanschauung _____	79
b) Philosophie als „Urwissenschaft“ _____	81
c) Die Aufgabe der Erarbeitung eines zureichenden Weltbegriffs _____	84
2. Hermeneutik als Auslegung des faktischen Lebens _____	86
a) Auslegung und Vorstruktur des Verstehens _____	86
b) Die Ausbildung einer technomorphen Begrifflichkeit bei den Griechen _____	90
c) Die Destruktion als Gegenbewegung zum Verfallen _____	93
d) Die formale Anzeige _____	95
3. Zwei Zugänge zur Hermeneutik _____	99
a) Heideggers Kasseler Vorträge _____	99
b) Dilthey und Heidegger im Vergleich _____	103
V. Hans-Georg Gadamer: Die Universalität der Hermeneutik _____	109
1. Wissenschaftliche Methode und Wahrheitsanspruch _____	110
a) Der cartesianische Ansatz _____	110
b) „Entsubjektivierung“ im Rückgang auf die Kunst _____	113
c) Wahrheit und Kunst _____	118
2. Hermeneutische Erfahrung _____	120
a) Offenheit, Dialektik und Einsicht _____	120
b) Die Geschichtlichkeit der Erfahrung _____	122
c) Das Vorurteil und die Autorität _____	123
d) Die Tradition und das Klassische _____	126
e) Zeitenabstand und Wirkungsgeschichte _____	128
f) Der Horizont des Verstehens _____	130
3. Applikation und hermeneutische Universalität _____	132
a) Wiedergewinnung des hermeneutischen Grundproblems mit Aristoteles _____	132
b) Sprachgebundenheit des Verstehens und Universalität der Her- meneutik _____	138
c) Der Anspruch des Du und die Dialektik des Fragens _____	140
d) Sprache und Schrift _____	142
e) Die Universalität der Sprache _____	145
4. Hermeneutischer Schlummer? _____	148
a) Waldenfels und das Fremde _____	148

b) Für eine Hermeneutik des Fremden	151
Anhang A	155
Angewandte Hermeneutik: Gadamer und Celan	155
a) Biographische Notiz zu Celan	155
b) Der Zyklus <i>Sprachgitter</i>	156
c) Gadamers hermeneutischer Versuch zu <i>Tenebrae</i>	158
d) Anmerkungen zu Gadamers Interpretation	162
Anhang B	171
1. Im Buch zitierte Literatur	171
2. Abkürzungen	179